

260619

## Fürst Ludwig an Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

Antwort<sup>1</sup> auf 260520 u. 260520A.

F. Ludwig führt mehrere Gründe für seine verspätete Antwort auf drei Schreiben F. Christians (Der Unveränderliche; FG 51) an. Er drückt seine Freude über die Geburt und Taufe Pz. Beringers aus, eines Sohns F. Christians. Dessen Taufname sollte lateinisch mit Beringarius und nicht mit Ursinus wiedergegeben werden, da heraldische und genealogische Gründe Ursinus als Geschlechtsnamen bestimmen. — Auf eine andere Frage seines Neffen, die die Präzedenzansprüche der Häuser Oldenburg (als Herzöge v. Holstein) und Mecklenburg im Reich betrifft, antwortet Ludwig mit verhaltener Kritik. Er erwähnt die behauptete königliche Abstammung der Dynastien und den Verzicht der Mecklenburger auf die Session im Reichsfürstenrat. — Das von Christian empfangene Dankgedicht für Ludwigs Reime auf die Geburt Beringers werde er mündlich beim nächsten Zusammentreffen besprechen. — Ludwig ersetzt seinem Neffen den Verlust des Gf. Friedrich Ludolph v. Bentheim-Alpen (Der Ergetzende; FG 106) geliehenen GB 1624 durch ein Exemplar, in dem zwei neue Gesellschafter mit ihren Reimgesetzen hinzugesetzt wurden. Hiervon möge Christian dem Ergetzenden und Kräftigen (Gf. Wilhelm Heinrich v. Bentheim-Steinfurt, FG 11) Mitteilung machen. — Ludwig erörtert die Bedeutung des deutschen Namens Adalger, dessen Ursprung Aventinus behandle. Hinsichtlich des Vorkommens dieses Namens und damit benannter Heiliger bei den Chauken verweist er auf deren Geschichte. — Ludwig wünscht Christian und seiner Familie Glück für die geplante Rückreise nach Harderwijk, bedankt sich für die Ehrung bei der dort wohl abgehaltenen FG-Zeremonie des Hänselns und weist ihn auf Tobias Hübner (Der Nutzbare; FG 25) einst vorgelegte Rätselreime über das Hänseln hin. Sobald es der Zustand seines von (Wallensteins) Truppen heimgesuchten Teilfürstentums erlaube, wolle er wahrscheinlich in Spa und Aachen den Sauerbrunnen gebrauchen. Er werde Christian dann vielleicht noch in der Nähe finden.

Q LHA Sachsen-Anhalt/ Oranienbaum: Abt. Bernburg A 10 Nr. 1, 2 Bll., Bl. 19rv u. 24rv, [A: 24v]; eigenh., Sig.

A Dem Hochgebornen fürsten, Herren Christian den jungern, fürsten zu Anhalt, grafen zu Askanien, herren zu Bernburg vnd Zerbst, meinem freundtlichen viellgeliebten Vettern etc.  
zu S. L. handen

Hochgeborner furst, freundtlicher geliebter vetter, ich finde fur mir dreyerley E. L. schreiben, darauff sie von mir noch nichts empfangen, aus ursachen meiner hertzlieben gemahlin sehligger begrebnus,<sup>2</sup> meiner unpasligkeit,<sup>3</sup> als woll der im lande noch wehrenden grossen vngelegenheit des uberheufften Kriegsvolcks wegen;<sup>4</sup> Zwey E. L. schreiben nun waren deutsch vom 12., vnd 20. Maij aus Schuttorff,<sup>5</sup> das dritte ist Frantzösisch aus Amsterdam<sup>a</sup> vom 30. desselben Monats;<sup>6</sup> Jm ersten erzehlen mir E.L. die täuffte<sup>7</sup> ihres söhnleins,<sup>8</sup> wollen wie sein Nahme woll lateinisch zugeben, als auch wegen der Stelle vnd vorsitz etzlicher furstlichen heuser im Reich berichtet sein. Darauff ich El. dieses nichtt verhalten mag, das ich mich nitt alleine der geburt wegen ihres